

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	21
I. Problemaufriss .....	21
II. Gang der Untersuchung .....	22
III. Themenbegrenzung .....	23
<b>A. Empirische Bestandsaufnahme</b> .....	25
I. Wirkliches und virtuelles Opfer .....	25
1. Die Wiederentdeckung des Opfers .....	25
2. Kriminalitätsfurcht und Opferbedürfnisse .....	27
II. Das wirkliche Opfer .....	29
1. Das Erleben der Straftat als Zäsur .....	30
2. Opfereigene Strategien der Tatverarbeitung .....	31
a) Primäres Viktimisierungsstadium .....	31
aa) Individuelle Verarbeitungsebene .....	31
bb) Gesellschaftliche Verarbeitungsebene .....	32
b) Erleben und Auswirkungen des Strafprozesses .....	33
aa) Das Strafverfahren als Ursache für sekundäre Viktimisierungen ..	33
bb) Strafverfahren und Rachewunsch .....	36
3. Die „wahren“ Interessen der Opfer .....	37
a) Die Untersuchung <i>Kilchlings</i> .....	37
b) Änderung des Erwartungshorizonts mit steigender Tatschwere .....	38
c) Mitwirkung im Strafprozess .....	39
aa) Einschätzung der Natur des bestehenden Strafrechtssystems .....	39
bb) Wunsch nach aktiver Gestaltung des Verfahrens .....	40

cc) Teilhabevorstellungen bei Opfern mit reinen Sachschäden .....	41
dd) Mitwirkungswünsche von Opfern mit Nicht-Sachschäden .....	42
d) Haltung gegenüber Verfahrenseinstellungen .....	43
e) Opferentschädigung, Verfahrensdauer und tertiäre Viktimisierung .....	44
III. Viktimisierungsschicksale als Aufgabe .....	46
<b>B. Opferinteressen, subjektive Verfahrensgerechtigkeit und Partizipation .....</b>	<b>49</b>
I. Subjektive Gerechtigkeitsvorstellungen als Basis .....	49
1. Eigenständige Bedeutung des Verfahrens .....	50
2. Gleiche Beiträge im sozialen Austausch .....	51
II. Verfahrensmodelle .....	53
1. Eigene Teilhabe und Leistung als Bezugspunkte von Verfahrensgerechtigkeit .....	53
a) Das Self-Interest-Model .....	53
b) Schwächen des Modells .....	54
2. Das Group-Value-Model von <i>Lind</i> und <i>Tyler</i> .....	56
a) Legitimität durch wechselseitige Anerkennung zwischen Gruppe und Individuum .....	56
b) Group-Value-Theory als Beschreibung realer Bedingungen? .....	57
3. „Legitimation durch Verfahren“ nach <i>Luhmann</i> .....	59
4. Suche nach einem gemeinsamen Nenner .....	62
5. (Nicht-)Nullsummenspiele .....	64
a) Nullsummenspiele .....	64
b) Nicht-Nullsummenspiele .....	66
c) Zur Eignung des Spiel-Modells bei der Analyse des Strafverfahrens ...	68
<b>C. Das strafrechtliche Programm .....</b>	<b>71</b>
I. Rechtsgüterschutz als Auftrag .....	71
1. Die naturalistisch-positivistische Rechtsschule .....	73

Inhaltsverzeichnis	11
2. Etatismus, utilitaristische Ethik und Entindividualisierung des Rechts .....	78
a) Der Etatismus <i>Bindings</i> .....	78
b) Die Aufgabe des Rechts im Utilitarismus .....	79
3. Zur Rolle des Verletzten in einem rein objektiven Rechtsverständnis .....	81
4. Personale Rechtsgutslehre .....	84
5. Funktionale Strafrechtslehre .....	86
6. Würdigung des Schulenstreits .....	91
II. Strafrecht als limitiert-akzessorisches Schutzrecht .....	94
1. Individualität und Rechtsordnung .....	97
a) Subjektive Rechte und materielle Rechtszuweisungsordnung .....	97
b) Subjektive Rechte als Basis einer freiheitlichen Rechtsordnung .....	99
aa) Subjektive Rechte als Legitimität stiftende Notwendigkeit .....	100
bb) Verbürgung subjektiver Rechte als Verkörperung rechtspolitischer Forderungen .....	101
2. Phänomenologie und Wirkweise subjektiver Rechte .....	101
a) Die Verwirklichung subjektiver Freiheitsrechte durch die Privatrechtsordnung .....	102
aa) Normative Verhaltensbefehle kraft <i>Setzung</i> .....	102
bb) Durchsetzung subjektiver Rechtspositionen als Wahrnehmung von individueller Verantwortung .....	108
(1) Zur Möglichkeit privativer Konfliktbewältigung .....	108
(2) Trennung zwischen rechtszuweisender materieller Verhaltensnorm und formeller Zuständigkeit hinsichtlich ihrer Aufrechterhaltung und Durchsetzung .....	108
3. Subjektive Rechte und limitiert-akzessorische Natur des Strafrechts .....	114
a) Die Straftat als rein quantitative Steigerung zivilen Unrechts .....	114
b) Die Straftat als Unrechtsverwirklichung <i>sui generis</i> .....	115
c) Grundsatz der limitierten Akzessorietät als Zeichen des Schutzes subjektiver Rechte .....	116
4. Die Straftat als Läsion gleicher Freiheitsphären .....	117
a) Strafrecht als freiheitssichernde Institution .....	117

b) Zur Begrenzungsfunktion subjektiver Rechte .....	118
aa) Verbot moralischer Bevormundung .....	118
bb) Abwesenheit originär strafrechtlicher „Güter“ und „Interessen“ ..	120
5. Die Auslösung strafrechtlicher Zwangsbefugnisse .....	121
a) Rechtsverletzung als Enttäuschung wechselseitiger Anerkennungsverhältnisse .....	122
aa) Eigenverantwortung und Privatinitiative .....	122
bb) Straftat als Aufhebung des Basisvertrauens in die Aufrechterhaltung wechselseitiger Anerkennungsverhältnisse .....	124
cc) Versuchsstrafbarkeit und Gefährungsdelikte .....	125
dd) Spezialfall Bagatelldelikte .....	126
b) Folgerungen .....	128
<b>D. Historische Grundlagen des Täterstrafrechts .....</b>	<b>131</b>
I. Germanisches Rechtsdenken .....	131
1. Frühphase .....	132
a) Die Hausgemeinschaft als Verletzte .....	132
b) Von der Hausgemeinschaft zur Sippe .....	134
c) Kollektiver Ehrenschatz, Volksreligion und Rachebedürfnis .....	135
d) Von der Fehde zum Sühnevertrag .....	136
aa) Rechtsgang vor der Volksversammlung .....	137
bb) Klageerhebung und Verhandlungsriten .....	138
cc) Erfolgsaussichten des Verletzten .....	139
dd) Ziel des Verfahrens: Wiedergutmachung .....	140
ee) Handhaftverfahren .....	141
2. Spätphase .....	144
a) Von der kollektiven Ehre der Sippe zur kollektiven Sicherheit des Stammes .....	144
aa) Königtum und Heerbann – Vom Sippen- zum Königsheil .....	144
bb) Bußensystem .....	146
b) Angriffe auf Gemeinschaftswerte als Keim eines öffentlichen Strafrechts .....	147
3. Schlussfolgerungen .....	149

II. Rechtsentwicklung im Mittelalter .....	150
1. Rügeverfahren .....	152
2. Die ritterliche Fehde .....	153
3. Die Gottes- und Landfriedensbewegung .....	155
a) Bemühungen um die Eindämmung von Fehdehandlungen .....	155
b) Verbreitung der öffentlich-rechtlichen Idee .....	157
c) Peinliches Strafsystem .....	158
d) Mittelalterliches Prozessrecht .....	160
aa) Öffentlich-rechtliche Modifikationen des germanischen Rechts- gangs .....	160
bb) Tätigkeit der Vemeegerichte .....	161
e) Vom Festnahmerecht zum Inquisitionsprozess .....	162
III. Rezeption und Wandel der Staatlichkeit – die gemeinrechtliche Zeit .....	165
1. Inquisitionsprozess als primäres Mittel der Strafrechtspflege .....	165
2. Zur Rolle des Verletzten in CCB und CCC .....	167
3. Kulturgeschichtlich-staatstheoretischer Hintergrund .....	168
IV. Neuzeitliche Entwicklung .....	169
1. Blütezeit des Absolutismus .....	169
2. Schutz vor willkürlicher Verhaftung und Bestrafung als Keim des Täter- strafrechts .....	171
a) Willkür als Bezugspunkt des Ur-Grundrechts .....	171
b) Sogwirkung der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung .....	172
c) Rechtsphilosophische Begründung .....	176
3. Case law und Parteienprozess .....	177
V. Konsequenzen für die deutsche Rechtsentwicklung .....	180
<b>E. Zur Position des Opfers in den Straftheorien .....</b>	<b>186</b>
I. Absolute Straftheorien .....	188
1. Retributive Hatred und Victim's Turn in der Literatur des angloamerika- nischen Rechtskreises .....	190

a) Racheakt als demokratisch gefordertes Mittel der Konfliktbewältigung	190
b) Rachegefühle als Unterstellung und Minderheitenschutz als demokratischer Grundsatz	193
2. Gemäßigtere Ansätze einer Einbeziehung des Opfers in vergeltungstheoretische Konzepte	195
a) Vergeltung ohne Rache	195
b) Berücksichtigung der Opfer als allgemeine Kategorie	196
3. Recht des Opfers auf ein Unwerturteil als Ausdruck des „normativen Individualismus“ nach <i>Hörnle</i>	197
4. Gegner und Kritiker einer opferfreundlichen Vergeltungstheorie	200
II. Relative Straftheorien	203
1. Die Spezialprävention	204
a) Schutz von Opferbelangen als Zielvorstellung von Resozialisierungsmaßnahmen?	206
b) Trennung von Strafgrund und Strafzweck	207
c) Resozialisierung als verfassungsmäßige Verpflichtung	208
d) Konkretisierung des Strafzwecks durch den Strafgrund	210
2. Die Generalprävention	214
a) Positive Generalprävention als Grundlage eines Opferrechts auf Bestrafung?	215
b) Wechselseitige Abhängigkeit von General- und Spezialprävention	216
c) Rechtsgrund als Begrenzung generalpräventiver Ziele	216
III. Konsequenzen	218
1. Der Normbruch als Strafgrund	218
2. Verbot zweckfreien Strafens	219
a) Rechtsverletzung als Rahmen general- und spezialpräventiver Ziele	219
b) Kein Strafanspruch des Opfers	220
c) Strafrechtliche Äquilibrium	221
aa) Straftat und Bestrafung als Ausschaltung von Freiheit	221
bb) Bestrafung als Schaffung eines Gleichgewichts sui generis	221
3. Resozialisierung der Opfer als originäre Aufgabe des Sozialrechts	222
a) Freiheitsoptimierende Dimension des Sozialrechts	222

b) Wiedergutmachung statt Strafe? .....	223
c) Strafrechtssystem und reintegrative Aufgabenwahrnehmung .....	226
<b>F. Zum Zweck des Strafverfahrens .....</b>	<b>227</b>
I. Idee des inquisitorischen Strafprozesses .....	228
1. Die Unschuldsvermutung .....	228
2. Ausgestaltung des Amtsprozesses .....	229
II. Zum Bestehen eines Verfassungsrechts auf Teilhabe am Strafverfahren .....	232
1. Anspruch auf rechtliches Gehör .....	232
a) Gewährleistungsinhalte des Grundrechts .....	232
b) Personeller Schutzbereich des Art. 103 GG .....	234
2. Recht auf den gesetzlichen Richter .....	236
3. Allgemeiner Justizgewährungsanspruch .....	236
III. Allgemeine Zwecke des Strafverfahrens und Opferperspektive .....	237
1. Strafprozess als Instrument der Konfliktbeilegung .....	238
2. Der Strafprozess als Instrument zur Herbeiführung sozialen Friedens .....	242
3. Rechtsfrieden durch Rechtskraft .....	244
4. Wahrheit als Prozessziel .....	247
a) Wahrheitssuche als Aufgabe .....	247
b) Wahrheitssuche vs. soziologische Interviewforschung .....	249
c) Wahrheitssuche vs. strafprozessuales Erkenntnisinteresse .....	251
5. Schaffung von Gerechtigkeit als Zweck des Strafverfahrens .....	255
6. Strafverfahren als Mittel zur Verbrechensbekämpfung .....	257
7. Klärung des Tatverdachts als Verfahrensziel .....	258
8. Die Bestimmung des Verfahrenszwecks vom Prozessgegenstand her .....	261
a) Das Strafverfahren als Instrument zur Bewährung des materiellen Rechts .....	261
b) Suche nach dem Rechtsgrund als Mittel der Bewährung der materiellen Rechtssätze .....	267
IV. Konsequenzen für den Verletzten .....	268

<b>G. Verletzteninstitute</b> .....	270
<b>I. Der Strafantrag</b> .....	270
1. Kein einheitliches Begründungskonzept .....	272
2. Strafantrag als Ausdruck des Versöhnungsgedankens nach <i>Maiwald</i> .....	272
3. Zur herkömmlichen Trias der Begründungsansätze .....	275
a) Bagatelldarakter .....	275
b) Schutz der besonderen Beziehungen zwischen Täter und Opfer .....	276
c) Wahrung besonderer Opferinteressen .....	278
4. Rechtsnatur und Wirkungsweise des Strafantrags .....	279
5. Rechtsdogmatische Begründung des Instituts .....	281
a) Individualität und Subjektivität als Basis .....	281
b) Strafantrag als Schutzwall ausgewählter subjektiver Rechtspositionen ..	282
6. Ausweitung des Antragsprivilegs? .....	283
7. Fazit: Einheitliche Begründung ohne flächendeckende Dimension .....	284
<b>II. Das Privatklageverfahren</b> .....	285
1. Charakter und Typizität der Privatklage .....	287
a) Gefahrenpotential privater Verfolgungsinitiative .....	287
b) Privatklage als staatliches Strafverfahren .....	288
2. Zum Zweck der Privatklagebefugnis .....	289
a) Privater Strafverfolgungseifer vs. öffentliches Interesse .....	289
b) Privatklagebefugnis als Kontrollinstrument .....	292
c) Privatklagebefugnis als Instrument zur Bewältigung von Bagatellen ...	293
d) Privatklagebefugnis als Ausdruck eines bürgerlich-rechtlichen Genug-	
tuungsanspruchs .....	295
e) Privatklagebefugnis als Schutzinstrument subjektiver Rechtspositio-	
nen? .....	297
3. Zur Daseinsberechtigung der Privatklage und verwandter Institute .....	298
a) Privatklage aufgrund zivilrechtlicher Unzulänglichkeiten? .....	298
b) Privatklage als Instrument zur Optimierung des gesellschaftlichen	
Lebens? .....	300

III. Das Klageerzwingungsverfahren .....	301
1. Zum Sinn des Klageerzwingungsverfahrens .....	302
a) Nochmals: Zur Existenz eines Genugtuungsanspruchs als Fundament der Klageerzwingung .....	303
b) Das Klageerzwingungsverfahren als Institut zur Wahrung des Legali- tätsgrundsatzes .....	304
2. Alternativen zur gegenwärtigen Konzeption .....	305
a) Psychologische Ausstrahlungswirkung der Befugnis zur Klageerzw- ingung .....	305
b) Ausweitung des Klageerzwingungsverfahrens zur Stärkung seiner Prä- ventivkraft .....	306
aa) Zur Sinnhaftigkeit einer Popularklagebefugnis .....	307
bb) Der Verletzte als Sachwalter des allgemeinen Interesses .....	309
cc) Überwindung der starren Trennung von Opportunitäts- und Legali- tätsfragen .....	309
dd) Zur richterlichen Kontrolldichte bei staatsanwaltschaftlichen Er- messensentscheidungen .....	311
3. Die Klageerzwingung als Forderung der EMRK .....	313
a) Ermittlungsmaßnahmen als Bestandteil der unbedingten staatlichen Aufgabenwahrnehmung .....	313
b) Zur Reichweite der Konventionsforderungen .....	315
IV. Die Nebenklage .....	317
1. Genugtuungsidee als Basis von Auslegung und Reichweite der Neben- klagebefugnis .....	317
2. Genugtuung als wünschenswerter Nebeneffekt .....	319
3. Nebenklagebefugnis als Instrument zur Kontrolle der Staatsanwaltschaft ..	320
4. Nebenklage als Instrument zur Bündelung mehrdimensionaler Interessen- verwirklichung .....	322
5. Die Nebenklagebefugnis im Lichte der Prozessrechtsmaximen .....	323
6. Viktimisierungsvermeidung als Leitprinzip .....	324
a) Nebenklage zur Sicherung von Subjektivität und Individualität .....	325
b) Nebenklage als antizipiert-sozialrechtliches Institut .....	326

c) Zur Befürchtung numerischer Verschiebungen im Strafprozess .....	327
d) Zur Rechtsmittelbefugnis des Nebenklägers .....	329
7. Zum legitimen Anwendungsbereich der Nebenklage .....	329
a) Zulässige Anschlussstatbestände .....	329
b) Angehörigennebenklage .....	332
c) Zur Gefahr einer Gemengelage aus straf- und zivilrechtlichen Motiven	332
V. Das Adhäsionsverfahren .....	333
1. Legislatorische Belebungsversuche .....	334
2. Zur Sinnhaftigkeit des Instituts .....	336
a) Kategorische Vorbehalte .....	336
b) Adhäsionsprozess als resozialisierungshemmende Einrichtung? .....	337
c) Befürchtung einer Übervorteilung des Verletzten .....	337
d) Befürchtung einer qualitativen Beeinträchtigung von Rechten des Beschuldigten .....	338
3. Zum systematisch-dogmatischen Hintergrund des Adhäsionsverfahrens ....	339
a) Historische Ausgangssituation .....	339
b) Wertewandel: Rücksichtnahme auf Viktimisierungen als an den sozia- len Rechtsstaat gerichtete Forderung .....	339
c) Adhäsionsverfahren als antizipiert-sozialrechtliches Institut .....	340
d) Zum statthaften Anwendungsbereich des Adhäsionsverfahrens .....	341
e) Wider die Verweigerungshaltung gegenüber zivilrechtlichen Fragestel- lungen .....	341
f) Bindung des Adhäsionsantrags an die Nebenklagebefugnis .....	342
g) Keine unangemessene Privilegierung gegenüber sonstigen Sachverhal- ten mit vermögensrechtlicher Tragweite .....	343
VI. Informationsrechte .....	344
1. Kein genereller Informationsanspruch zu Gunsten aller Verletzten .....	344
2. Information über freiheitsentziehende Maßnahmen .....	345
3. Anwaltlicher Beistand .....	345
4. Dolmetscher und Vertrauensperson .....	345

<b>H. Schlussbetrachtung</b> .....	347
I. Der Viktimisierungsgrad als realer Bezugspunkt der rechtspolitischen Diskussion	347
II. Verwirklichung subjektiver Rechte als Zielvorgabe .....	348
III. Mitwirkung im Prozess als Problem der Rechtsgrundebene .....	350
IV. Reintegration der Opfer als Materie des Sozialrechts .....	350
V. Mitwirkungsrechte im Strafprozess als Ausprägung sozialrechtlicher Anforderungen .....	352
1. Begrenzter Nutzen des Strafantrags .....	352
2. Abschaffung der Privatklage .....	353
3. Das Klageerzwingungsverfahren als Mittel zur Gewährleistung einer gleichmäßigen Strafverfolgungspraxis .....	354
4. Die Nebenklage als echte Mitsprachemöglichkeit im Prozess .....	355
5. Das Adhäsionsverfahren als effektives Instrument zur schnellen Rechtsdurchsetzung .....	355
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	357
<b>Sachwortregister</b> .....	378